

10. Deutscher Gefahrstoffschutzpreis Asbestbohrverfahren bei AGSpublik 2014 ausgezeichnet

■ Anette Kramme, Parlamentarische
■ Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), zeichnete Ende November in Berlin die Sieger des mit 5.000 Euro dotierten 10. Deutschen Gefahrstoffschutzpreises aus. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Tagung „AGSpublik2014“ statt. In ihrer Eröffnungsrede würdigte Staatssekretärin Kramme die Arbeit des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS) und begrüßte den Dialog mit der betrieblichen Praxis. Veranstalter waren die BAuA, das BMAS und der Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS). Zu den Themen der Veranstaltung gehörten auch die Neufassung der Gefahrstoffverordnung 2015, der Allgemeine Staubgrenzwert und der Stand der Technik.

Mit der Entwicklung eines Asbestbohrverfahrens setzte sich die IAB Weimar gGmbH beim 10. Deutschen Gefahrstoffschutzpreis durch. In Zusammenarbeit mit der Knorr LÄRMSCHUTZ GmbH und der Herwig Bohrtechnik Schmalkalden GmbH entwickelte die IAB – Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH – ein emissionsarmes Trockenbohrverfahren für Außenwandkonstruktionen mit vorgehängten Asbestzementplatten. Das neue Verfahren eignet sich grundsätzlich für alle Baustoffe, die beim Bohren eine hohe Staubentwicklung aufweisen. Das Verfahren verbessert den Arbeitsschutz im Bauhandwerk. Zudem kann kostenintensive Technik wie Arbeitsgerüste, Hub- oder Hängebühnen eingespart werden.



Anette Kramme, Parlamentarische Staatssekretärin im BMAS, zeichnet Dipl.-Ing. Peter Herwig, Herwig Bohrtechnik GmbH, Dr.-Ing. Barbara Leydolph, IAB Weimar gGmbH, Dipl.-Betriebswirtin Franziska Herwig, Herwig Bohrtechnik GmbH, und Dipl.-Ing. Steffen Liebezeit, IAB Weimar gGmbH, (vlnr) für das Asbestbohrverfahren aus.

Info

Der Gefahrstoffschutzpreis wird alle zwei Jahre vom BMAS ausgelobt und von der BAuA, die die Geschäfte des AGS führt, organisiert. Er honoriert unter der Überschrift „Umgang mit Gefahrstoffen sicherer machen, Innovationen fördern“ vorbildliche und wegweisende Aktivitäten zum Schutz vor Gefahrstoffen. In diesem Jahr wird der Preis bereits zum zehnten

Mal verliehen und blickt zugleich auf zwanzig Jahre zahlreicher Innovationen rund um Arbeitsschutz und den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen zurück. 1994 waren die Berliner Verkehrsbetriebe der erste Preisträger. Unter den Preisträgern waren sowohl große Konzerne als auch zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen, deren innovative Beiträge für einen bestmöglichen Gefahrstoffschutz honoriert wurden.

Belobigt wurde Hans-Jürgen Ulrich, Geschäftsführer der MLT Medizin- und Labortechnik, für den Beitrag „Dekontamination mit dem Begasungsmittel Wasserstoffperoxid als Ersatz für Formaldehyd in Laboratorien und Tierhaltungsanlagen der Schutz- und Sicherheitsstufen 2–4“. Mehrjährige Versuchsreihen zeigten, dass anstelle des als krebserzeugend eingestuften Formaldehyds häufig Wasserstoffperoxid verwendet werden kann. Die neue TRBA 100 „Schutzmaßnahmen für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in Laboratorien“ führt Wasserstoffperoxid nun als geeignetes Begasungsmittel auf. Wasserstoffperoxid wurde auch in die Liste der vom Robert Koch-Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren aufgenommen.

Außerdem gab es eine Belobigung für die Hilti Deutschland AG, die schwermetallfreie Treibmittelkartuschen für Bolzensetzgeräte entwickelt hat. Auf Baustellen wurden in Bolzensetzgeräten bisher häufig bleihaltige Treibmittelkartuschen verwendet. Hilti bietet nun unter dem Namen Clean-Tec eine „grüne“ Alternative an. Die neueste Generation von Treibmittelkartuschen für Hilti Bolzensetzgeräte ist frei von Blei und anderen Schwermetallen. Seit 2012 hat Hilti seine Produktion in ganz Europa auf schwermetallfreie Treibmittelkartuschen umgestellt. Dabei wurde der Preis der Kartuschen nicht erhöht.

Die über 160 Teilnehmer der BAuA-Tagung „AGSpublik2014“ im Besucherzentrum des Bundespresseamtes in Berlin befassten sich auch mit der Gefahrstoffverordnung 2015 und im Rahmen eines Festkolloquiums zum 65. Geburtstag von Ministerialrat Dr. Helmut Klein mit den Themen aus der Arbeit des AGS „Allgemeiner Staubgrenzwert“ und „Stand der Technik“.

Die Vorträge der Veranstaltung, nähere Informationen zu den Preisträgern und Impressionen der Preisverleihung gibt es im Internetangebot der BAuA unter www.baua.de/gefahrstoffschutzpreis.